

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 20 (1960)
Heft: 11

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweck: Die VESU soll zur wirksamen Förderung des Unterrichtes durch Film in der ganzen Schweiz eine zweckmäßige Zusammenfassung aller am Unterrichtsfilm interessierten Stellen herbeiführen.

Mitglieder: Kant. Lehrfilmstelle Basel, Schmalfilmzentrale Bern, SAFU Zürich, Kant. Lehrfilmstelle St. Gallen, Schulamt der Stadt Zürich, Erziehungsdepartemente der Kantone Basel-Stadt, Baselland, Luzern, Neuenburg, Schwyz, Tessin, Zug und Zürich, Schweiz. Gewerbeschulverband.

Publikationen: «Der Unterrichtsfilm» (in der Schweiz. Lehrerzeitung) und vervielfältigte Publikationen der einzelnen Lehrfilmstellen.

Zusammenarbeit mit andern Ländern, Zusammenschluß zur IAG (Internat. Arbeitsgemeinschaft für den Unterrichtsfilm), Sitz in Bern (Schr. H. Dubied). Angegeschlossen Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Israel, Kanada, Norwegen, Luxemburg, Italien, Österreich, Polen, Schottland, Schweden, Schweiz, USA. Zweck: gemeinsame Filmproduktion und Filmaustausch.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Annibale (Hannibal). Regie: C. L. Bragaglia, 1959; Verleih: Monopol; italienisch. Der Feldherr aus Karthago — hier einer Römerin zuliebe all seine Kriegstaten vollbringend: nicht Geschichtssillustration, sondern als harmlose Abenteuergeschichte einem anspruchslosen Publikum vorgesetzt. (II)

Ein Tag, der nie zu Ende ging. Regie: Franz P. Wirth, 1959; Verleih: Elite; deutsch. Notgelandeter deutscher U-Boot-Kommandant sucht im neutralen Irland Hilfe und trifft dort eine sympathische Witwe ... ein Streifen, der wenig mit dem Drama des zweiten Weltkrieges, aber viel mit Gefühlen zu tun hat. Für alle. (II)

Kanonenserenade / Kapitän Volldampf. Regie: Wolfgang Staudte, 1958; Verleih: Emelka; deutsch. Vittorio de Sica in einer Satire auf südländisch-pathetischen Wortpatriotismus: glänzend gespielt und flüssig gestaltet. Vergnügliche Unterhaltung. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Green mansions (Tropenglut). Regie: Mel Ferrer, 1958; Verleih: MGM; englisch. Urwaldzauber und -abenteuer. Die hilflose, kitschige Gestaltung legt den Wunsch nahe, der hier als Regisseur zeichnende Mel Ferrer möge sich auf die Schauspielerei beschränken. (II—III)

Naked city (Nackte Stadt, Die). Regie: Jules Dassin, 1948; Verleih: Sphinx; englisch. Fast dokumentarisch anmutende Schilderung eines Kriminalfalles in New York, bei der die Stadt selbst und ihre Menschen uns zum Erlebnis werden. Sehenswert. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1960.

Rock a bye baby (Fünf auf einen Streich). Regie: Frank Tashlin, 1958; Verleih: Starfilm; englisch. Jerry Lewis — Groteskkomik: bei einzelnen wirklich humorvollen Ingredienzien als Ganzes ein zu primitives Gemisch von Klamauk und Idiotie. (II—III)

Wonderful country (Pistolero). Regie: Robert Parrish, 1959; Verleih: Unartisco; englisch. Robert Mitchum als revolvvertüchtiger Outsider in farbensönen mexikanischen und amerikanischen Gefilden. Von der Geschichte her mäßiger Südwest mit viel Kugeln und einer herbeikonstruierten Liebesgeschichte. (II—III)

III. Für Erwachsene

Anna Lucasta. Regie: Arnold Laven, 1958; Verleih: Unartisco; englisch. Drama um ein Negermädchen, das, von seinem puritanischen Vater verstoßen, schließlich doch zurückfindet in die Familie und in eine echte Liebe. Trotz nicht durchweg ausgeglichener Gestaltung sehenswert. (III)

Chaque jour a son secret (Jeder Tag birgt ein Geheimnis). Regie: Claude Boissol, 1957; Verleih: ? ? ? ? ? ; französisch. Bildgepflegter, im Bemühen um atmosphärische Spannung allerdings etwas zerdehnter französischer Kriminalfilm, der auch in seiner ethischen Gestaltung wieder einmal annehmbar ist. (III)

Eine Nacht in Monte Carlo. Regie: Werner Jacobs, 1959; Verleih: Emelka; deutsch. Begegnung eines abgebrannten Kapitäns mit der jungen Herrscherin eines Zwergstaates: Traumfabrikgemisch aus Abenteuergeschichte, Riviera-leben und alten Schlagern in einer maßlos anspruchslosen Gestaltung. (III)

FBI-Story, The (Geheimagent des FBI). Regie: Mervyn Le Roy, 1959; Verleih: WB; englisch. Amerikanische Kriminalfälle in der Form von Reportageberichten aneinandergereiht, leider ohne viel Aufwand von Geist, so daß eine schwer verdauliche Kette von Schießereien usw. entsteht. (III)

Forty guns (40 Revolver). Regie: Samuel Fuller, 1957, Verleih: Birrer; englisch. Regierungsbeamter bricht den Terror einer Großgrundbesitzerin und gewinnt diese selbst. Photographie eindrucklich, Handlung verworren, manchmal roh; fragwürdige Darstellung von Liebesszenen. (III)

Restless breed, The (Geheimnisvolle Rächer, Der). Regie: Allan Dwan, 1958; Verleih: Fox; englisch. Inmitten der üblichen Requisiten: Saloon, Schurken, Knallereien, zartes Mädchen — die Geschichte eines unwahrscheinlich wirkenden Wildwesthelden, der seinen ermordeten Vater rächt. (III)

Schlagerparade 1960. Regie: Franz Marischka, 1960; Verleih: Nordisk; deutsch. Reklame auf Zelluloid für Schlagerplatten, mit wenig Geist in der Auswahl und gar keinem in der verbindenden Handlung. (III)

S. O. S. Pacific (Dicke Luft und heiße Liebe). Regie: Guy Green, 1959; Verleih: Monopol; englisch. Eddie Constantine, der Unbezwingliche, meistert die Folgen einer Flugzeugpanne und vereitelt sogar in letzter Sekunde eine Atombombenexplosion. Vereinzelte Momente echter Spannung, im ganzen aber unglaublich und unbeholfen. (III)

Timeslip (Sieben Sekunden zu spät). Regie: K. Hughes, 1955; Verleih: Rialto; englisch. Reporter klärt Mord an einem Atomwissenschaftler auf. Nicht sehr glaubwürdige Kriminalkonstruktion — wenn auch für Momente mit Spannung erfüllt. (III)

III–IV. Für reife Erwachsene

Arzt ohne Gewissen. Regie: Falk Harnack, 1959; Verleih: Elite; deutsch. Schauermär über einen Herzspezialisten, der in seinem wahnwitzigen Ehrgeiz zum Mörder wird, dem aber die Rechtschaffenheit seiner Assistenten und die Findigkeit der Kriminalpolizei das Handwerk legen. Das Ganze von einer Beerdigung eingerahmt. (III–IV)

Home from the hill (Erbe des Blutes, Das). Regie: Vincente Minnelli, 1959; Verleih: MGM; englisch. Familiendrama, dargestellt mit Sinn für menschliche Atmosphäre und eine tiefere Hintergründe des Geschehens andeutende Poesie. Ein in der ethischen Grundtendenz aufbauendes Werk. (III–IV).
Cfr. Bespr. Nr. 11, 1960.

Ich schwöre und gelobe. Regie: Geza v. Radvanyi, 1959; Verleih: Columbus; deutsch. Verbrechen eines Frauenarztes, der sich durch den Ehrgeiz seiner

Frau zum Verrat an seinem ärztlichen Gewissen treiben läßt. Ethisch richtige Akzentsetzung, doch zum Teil peinlicher Mangel an darstellerischer Feinheit. (III–IV)

Never so few (Wenn das Blut kocht). Regie: John Sturges, 1959; Verleih: MGM; englisch. Kriegs- und Liebesfilm, im ersten noch einigermaßen fesselnd, im zweiten Kolportage. Als Ganzes weder künstlerisch noch ethisch überzeugend. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Beloved infidel (Krone des Lebens, Die). Regie: Henry King, 1959; Verleih: Fox; englisch. Drama um den 1940 wegen Trunksucht verstorbenen Romanschriftsteller F. Scott-Fitzgerald, das von einer rein gefühlsmäßigen Seite her gestaltet wird und sich dabei über tiefere, ethische Aspekte hinwegsetzt. (IV)

Dolce vita, La (Süße Leben, Das). Regie: Federico Fellini, 1959; Verleih: Emelka; italienisch. In zum Teil blendend gestalteten, an andern Stellen die ethischen und ästhetischen Normen der Darstellung überschreitenden Episoden wird die dämonische Besessenheit moderner Lebensdekadenz bis zur Empfindung des Ekels bloßgelegt, um dann mit einem symbolhaften Hinweis auf die aus solcher Verlorenheit rettende Gnade zu schließen. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1960.

Flamman (Mädchen ohne Zimmer). Regie: Arne Ragneborn, 1956; Verleih: Birrer; schwedisch. Verlockung und Elend der Prostitution werden am Schicksal eines jungen Mädchens geschildert. Die relative Zurückhaltung in der bildlichen Darstellung (wenigstens in der hier gezeigten Fassung) kommt der betont positiven Absicht des Filmes zugute. (IV)

Jack the ripper (Eine Stadt sucht einen Mörder/Monster, Das). Regie: Baker-Berman, 1958; Verleih: Starfilm; englisch. Kriminalfilm, der mit düsterer Atmosphäre und Gruseleinschlag imponieren will, aber leider die Psychologie und den Sinn für echte Unterhaltung vermissen läßt. (IV)

Kunstseidene Mädchen, Das. Regie: Julien Duvivier, 1959; Verleih: Monopol; deutsch. Geschichte einer Büroangestellten, die von Mann zu Mann Liebe und gesellschaftlichen Aufstieg sucht. Nach verschiedenen Quellen keineswegs überzeugend gestaltet und ohne ethische Fundierung. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1960.

Nuit des espions, La (Nacht der Spione, Die). Regie: Robert Hossein, 1959; Verleih: Impérial; französisch. Zwei Spione, ein Mann und eine Frau, im Zwiespalt zwischen Liebe und gegenseitigem Mißtrauen: bei hochstrebender künstlerischer Absicht mit Unwahrscheinlichkeiten, Mangel an Gestaltungskraft – und einigen erotischen Überdeutlichkeiten belastet. (IV)

IV–V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Moralista, Il (Moralist, Der). Regie: Giorgio Bianchi, 1959; Verleih: Marzocchi; italienisch. Die frivole Idee, einen Nachtlokal- und Bordellbesitzer als fanatischen Leiter eines Sittlichkeitsvereins auftreten zu lassen, führt zu Bildern und Scherzen, welche die Grenzen des guten Geschmacks erheblich überschreiten. (IV–V)

Notte brava, La (Wir von der Straße). Regie: M. Bolognini, 1959; Verleih: Emelka; italienisch. Mit den üblichen Sittenfilm-Requisiten wird das Treiben jugendlichen Gesindels beiderlei Geschlechts geschildert. Das banale Schlußgeständnis, daß das Leben doch keinen Sinn habe, wirkt hier unecht und macht das Ganze nicht sinnvoll. (IV–V)